



Nr. 143.

Donnerstag den 30. November

1837.

## Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1646. (3) Nr. 25211.

**E u r r e n d e**  
des k. k. illyrischen Guberniums. — Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 19. August d. J., über vorgekommene Zweifel zu erklären geruhet, daß die Vorschrift des §. 1367 bürgerlichen Gesetzbuches, zu Folge deren durch eine Hypothek oder durch ein Pfand nicht befestigte Bürgschaftsverträge im Falle der nicht erfolgten Einmahlung der Schuld binnen drei Jahren nach dem Tode des Bürgen erlöschen, auf die Erben derjenigen, die sich als Bürgen und Zahler, oder als Bürgen zur ungetheilten Hand verpflichtet haben, keine Anwendung finde. — Welches in Folge hohen Hofkanzlei-Decretes vom 6. October d. J., Z. 24288, hiemit allgemein kund gemacht wird. — Latzbach am 28. October 1837.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Hofrath.

Zeno Graf v. Saurau,  
k. k. Gubernialrath.

3. 1645. (3) ad Nr. 27865.

Nr. 289. St. G. V. E.

**K u n d m a c h u n g**

der Versteigerung einiger im Bezirke Duino gelegenen Realitäten. — In Folge hohen Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 21. October 1837, Nr. 5945/p. p. wird am 20. December 1837 in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. k. Rentamte Monfalcone, Görzer Kreises, zum Verkaufe im Wege der öffentlichen Versteigerung von vier in der Gemeinde Duino gelegenen, dem Religionsfonde gehörigen Realitäten geschritten werden. — Diese Realitäten sind: 1) Die Besizung, genannt *Pečina*, welche in der Gemeinde *Mezzana* liegt, zur Hauptgemeinde Duino gehört, einen Flächeninhalt von 33 Joch und 1096  $\frac{1}{2}$  □ Klafter hat, und auf 1844 fl.

1 fr. geschätzt ist. — 2) Der Grund, *Campo Mandria* genannt, welcher in der Hauptgemeinde Duino liegt, einen Flächeninhalt von 6 Joch und 1092 □ Klafter hat, und auf 391 fl. 20 fr. geschätzt ist. — 3) Der Grund, genannt *Loquizza*, welcher in der obbesagten Gemeinde liegt, einen Flächeninhalt von 463  $\frac{1}{6}$  □ Klafter hat, und auf 40 fl. geschätzt ist. — 4) Der Garten, genannt *pred. Vorgam*, welcher in der obbesagten Gemeinde liegt, 94  $\frac{5}{6}$  □ Klafter mißt, und auf 12 fl. 13 fr. geschätzt ist. — Diese Gründe werden einzeln, so wie sie der betreffende Fond besitzt und genießt, oder zu besitzen und genießen berechtigt gewesen wäre, um den obangesetzten Fiscalpreise ausgetothen und den Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung der k. k. Staats-Güter-Veräußerungs-Hofcommission überlassen werden. Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises entweder in barer Convent-Münze, oder in öffentlichen verzinslichen Staatspapieren nach ihrem zur Zeit des Erlages bekannten, coursmäßigen Werthe bei der Versteigerungs-Commission erlegt, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der Commission geprüfte, und als legal und zureichend befundene Sicherstellungs-Urkunde beibringt. — Die erlegte Cautio wird jedem Licitanten, mit Ausnahme des Meistbiethers, nach beendigter Versteigerung zurückgestellt, jene des Meistbiethers dagegen wird als verfallen angesehen werden, wenn er sich zur Errichtung des dießfälligen Contractes nicht herbeilassen mochte, ohne daß er deßhalb von den Verbindlichkeiten des Licitations-Actes befreit würde, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate in der festgesetzten Zeit nicht berichtigte; bei pflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kouffschillingshälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Cautio wieder erfolgt werden. — Wer für einen Dritten einen Anboth machen will, ist verbunden, die dießfällige Vollmacht seines Gewaltgebers der Versteigerungs-Commission vorläufig



zu überreichen. — Der Meistbiethen hat die Hälfte des Kaufschillings innerhalb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufsactes, und noch vor der Uebergabe zu berichtigen; die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften, oder auf einer andern, normalmäßige Sicherheit gewährenden Realität grundbüchlich versichert, mit fünf vom Hundert in C. M. verzinst, und die Zinsengebühren in halbjährigen Verfallstraten abführt, in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen, wenn der Erstehungspreis den Betrag von 50 fl. übersteigt, sonst aber wird die zweite Kaufschillingshälfte binnen Jahresfrist, vom Tage der Uebergabe gerechnet, gegen die ersterwähnten Bedingungen berichtet werden müssen. — Bei gleichen Anbothen wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sogleichen, oder früheren Berichtigung des Kaufschillings herbeiläßt. — Für den Fall, daß der Ersteher einer, oder aller vier obbeschriebenen Realitäten, die Verkaufsbedingungen nicht zuhielt, und letztere einem Wiederverkaufe, dessen Anordnung auf Gefahr, und Unkosten des Ersehers dann sich ausdrücklich vorbehalten wird, ausgesetzt werden sollten, wird es von dem Ermessen der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission abhängen, nicht nur die Summe zu bestimmen, welche bei der neuen Feilbiethung für den Ausrufspreis gelten solle, sondern auch den Relicitationen-Act entweder unmittelbar zu genehmigen, oder aber denselben dem hohen Hofkammer-Präsidium vorzulegen. — Weder aus der Bestimmung des Ausrufspreises, noch aus der Beschaffenheit der Genehmigung des Relicitationen-Actes kann der contractsbrüchig gewordene Käufer irgend eine Einwendung gegen die Gültigkeit und rechtlichen Folgen der Relicitation herleiten. — Nach ordentlich vor sich gegangener Versteigerung werden keine weiteren Anbothe angenommen, worauf die Licitationenlustigen insbesondere aufmerksam gemacht werden. — Die übrigen Verkaufsbedingungen, der Werthanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Realitäten, können von den Kauflustigen bei dem k. k. Rentamte Monfalcone eingesehen werden. — Von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission. Triest am 31. October 1837.

Caetan Freiherr v. Juritsch,  
Gubernial-Concipist.

## Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 1658. (1)

Nr. 14463.

### Rundmachung.

Zur künftigen Verpflegsicherstellung des in der Hauptstation Laibach und Concurrenz befindlichen Militärs, für die Zeit vom 1. Jänner 1838 bis Ende August 1838, dann der Beheizung und Beleuchtungsartikel bis Ende April 1838, wird am 20. December 1837 Vormittags um 9 Uhr eine öffentliche Subarrondirungsbeziehung bei diesem k. k. Kreisamte unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden: 1tens der Bedarf nach dem gegenwärtigen Truppenstande, mit Ausnahme der zeitweisen Durchmärsche, besteht beiläufig täglich in 1450 Brotportionen, à 5 1/2 Loth; 220 Haferportionen, à 1/8 Mehen; 130 Heuportionen, à 10 Pfund; 40 Heuportionen, à 8 Pfund; 200 Streustrohportionen, à 3 Pfund monatlich in 60 niederösterreich. Mehen harten Holzkohlen; 61 niederösterreich. Pfund Unschlitt-Lichtern; 30 niederösterreich. Pfund Unschlitt-Talg; 40 niederösterreich. Maß Brennöl; <sup>2200</sup>/<sub>2400</sub> Pfund Lampendochten. Vierteljährig in 1800 Bündeln Lagerstroh, à 12 Pfund; 2tens muß der Ersteher bei Abschluß des Contractes eine Cautions mit 8 % der gesammten Geldertragniß, entweder im Baren oder in Staatspapieren nach dem Course, oder auch fideijussorisch zur k. k. Militär-Hauptverpflegs-Magazinscasse allhier leisten; jedoch wird hier bemerkt, daß nur die von der k. k. Kammerprocuratur als gültig anerkannten Cautionsinstrumente angenommen werden; 3tens vor der Verhandlung hat jeder Offerent 500 fl. als Wadium bar zu erlegen, welches beim Schlusse der Verhandlung den Nichterziehern wird rückgestellt, von dem Ersteher aber bis zum Erlage der Cautions rückbehalten, und ohne welchen Erlag Niemand zur Verhandlung zugelassen werden wird; 4tens werden auch Offerte für einzelne Artikel angenommen, jedoch wird dem Anbothe für gesammte Artikel bei gleichen Preisen der Vorzug gegeben. — Zur Beseitigung von Beirrungen müssen die Offerte der Commission schriftlich übergeben werden; 5tens Nachtrags-Offerte, als den bestehenden Vorschriften zuwider, werden nicht angenommen und daher rückgewiesen. — Die weiteren Auskünfte und Contractbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der k. k. Militär-Hauptverpflegs-Magazinskanzlei allhier eingeholt werden. — K. K. Kreisamt, Laibach am 24. November 1837.



3. 1866. (1)

# Große Realitäten = Lotterie

bei dem Handlungshause Joseph Harnisch in Wien, unter Mithaftung  
des Herrn Ferdinand Günzel.

Ziehung am 7. Juli 1838.

Mit allerhöchster Bewilligung  
werden nachstehende drei Realitäten ausgespielt:

I.

**A.** Das schöne Dominical-Gut sub Nr. 116  
nächst Znaim,

**B.** Das prächtige Haus sammt Gärten  
sub Nr. 97 in Döbling bei Wien,

Ablösung 200000 fl. W. W., oder 80000 fl. C. M.

II.

**Der sehr schöne Freyhof** sub Nr. 3 zu  
Nibny in Mähren,

Ablösung 45000 fl. W. W., oder 18000 fl. C. M.

25,588 Treffer gewinnen 510,320 fl. W. W., oder 204,128 fl.

C. M. in barem Gelde, nämlich:

12 Treffer 321,600 fl. W. W., oder 128,640 fl. C. M.

und zwar:	1	200,000	"	"	"	80,000	"	"
	1	45,000	"	"	"	18,000	"	"
	1	20,000	"	"	"	8,000	"	"
	1	10,000	"	"	"	4,000	"	"
	1	9,000	"	"	"	3,600	"	"
	1	8,000	"	"	"	3,200	"	"
	1	7,000	"	"	"	2,800	"	"
	1	6,000	"	"	"	2,400	"	"
	1	5,000	"	"	"	2,000	"	"
	1	4,600	"	"	"	1,840	"	"
	1	4,000	"	"	"	1,600	"	"
	1	3,000	"	"	"	1,200	"	"

dann 25576 Nebentreffer 188,720 " " " 75,488 " "



Diese Lotterie zeichnet sich vorzüglich dadurch aus, daß sämtliche Treffer entweder in Realitäten oder in barem Gelde bestehen, und daß den Gratis-Gewinnst-Actien außerdem, daß dieselben alle ohne Ausnahme bestimmt gewinnen müssen, und auf alle Haupt-, Vor-, Nach- und Nebentreffer dieser Lotterie mittheilen,

### noch 2200 Prämien = Gewinnste

zugewiesen sind, worunter ein Realitäten-Treffer, oder 45000 fl. W. W., dann sonstige Geldtreffer von 9000 fl. — 3000 fl. — 2000 fl. — 1000 fl. u. begriffen sind, und daß auf jede 10. in arithmetischer Ordnung fortlaufende Gratis-Actie ein größerer Treffer fallen, mithin laut Spielplan

2200 Stück bestimmt 2 Mahl, mehrere derselben sogar 3 Mahl gewinnen müssen, und viele davon auch 4 und 5 Mahl gewinnen können.

Die Actien dieser Lotterie, und auch die Prämien-Gewinnst-Actien sind entweder einzeln oder in Parthien beim Gefertigten um den Originalpreis in großer Auswahl zu haben.

Auf jede Actie wird  $\frac{1}{5}$  einer sicher gewinnenden Frei-Actie gegeben. Pläne und Realitäten-Abbildungen werden gratis verabreicht.

Ebenda sind 40 fl. Lose des Fürstlich Esterhazy'schen Anlehens, wovon am 15. December eine Ziehung geschieht, zu haben. Auch kann man sich hierauf zu sehr vortheilhaften Bedingungen für den Termin (31. December) pränumeriren.

**Joh. Ev. Wutscher,**  
Handelsmann in Laibach.

### Literarische = Anzeigen.

Bei

**Ignaz Edl. v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, ist ganz neu zu haben:

Der Beweis  
durch den

## H a u p t e i d

im österr. Civilproceß.

Nach den Grundsätzen der allgemeinen und der westgalizischen Gerichtsordnung, mit beständiger Rücksicht auf das gemeine Recht; dargestellt von  
**Dr. Theobald Risp.**

gr. 8. Wien, 1837. In Umschlag 2 fl. 12 fr.

### Syntaxis

## der englischen Sprache

in 30 Lectionen

eingetheilt, durch Beispiele erläutert, von einer ausenweisen Reihe von Uebungen, mit genauer Betonung der vorkommenden englischen Wörter

begleitet, und mit einem separirten Schlüssel versehen, vorzüglich für den Selbstunterricht, bearbeitet von

**K. G. Clairmont.**

gr. 8. Wien, 1838. In Umschlag 2 fl. 6 fr.

Das besondere

## Cherecht der Juden in Oesterreich,

nach den §§. 123 bis 136 des allgem. bürgerl. Gesetzbuches.

Von

**Dr. Ignaz Graßl.**

Bildet zugleich den 5. Band von

## Dolliner's Cherecht.

gr. 8. Wien, 1838. In Umschlag 2 fl. 45 fr. 6 fr.

Das

longobardisch-österreichische

## L e h e n r e c h t.

Von

**Dr. J. Fr. Edlen v. Kremer.**

Erster Theil.

gr. 8. Wien, 1838. In Umschlag 2 fl. 30 fr. 6 fr.